

# Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Dezember//Januar 2014-15

43



Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass jeder,  
der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

*Joh 12,46*

[www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de)

[ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de](mailto:ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de)

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7



### Losungen

Dezember // Januar

Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.

Jes 35,1

So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Gen 8,22

### Inhalt

- 3 Andacht
- 4 - 8 Schwerpunkt Advent und Weihnachten
- 4 Weihnachtsmarkt an der Friedenskirche
- 5 Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt
- 6 Fastenwochenende Friedenskirche
- 7 Die Geburt Jesu
- 8 Weihnachten vor 70 Jahren (1944)
- 9 NEUES AUS DEM GKR
- 10 GKR-Klausur
- 11 Jugendaustausch geplant
- 11 Resümee zum Tag des offenen Denkmals 2014
- 12 Bibelgespräche
- 13 Zum Weltgebetstag
- 14 Gottesdienste zum Herausnehmen
- 16 Telegramm
- 18 Amtshandlungen
- 19 Kinderseite
- 20 Kinderseite
- 23 Geburtstage
- 24 Adressen
- 26 Kalender - Termine auf einen Blick

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiherstieg 36-38, 12526 Berlin  
Telefon: 030 676 10 90, Büro Grünau Tel.: 030 674 38 81  
Bankverbindung: DE13210602370000160520 - BIC: GENODEF1EDG

• **Redaktion:** Mario Gallon, Dr. Helgunde Henschel, Pfarrer Ulrich Kastner, Volker Scharlowsky (Leiter), Dr. Ursula Steinike • **Layout, Bilder u. Titelbild:** Elke Lartz, Titelbild Scherenschnitt (eigener Entwurf und Ausführung) • **Druck:** Christian Schäfer

• **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de) • [www.kirche-gruenau.de](http://www.kirche-gruenau.de)

• **Redaktionsschluss für Nr. 44:** 11. Januar 2015, Beiträge bitte über das Pfarrbüro oder möglichst per Mail direkt an [volker@scharlowsky.com](mailto:volker@scharlowsky.com)

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich. • **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs.1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Römer 15,7

---

## **Liebe Gemeinde,**

**in diesen knappen Worten der Jahreslosung steckt die ganze Bibel!**



Christus selbst hat die heiligen Schriften zusammengefasst, als er einmal nach dem wichtigsten Gebot gefragt wurde. Seine Antwort auf die Frage lautete:

**„Liebe Gott und Deinen Nächsten wie Dich selbst.“**

Und eben diese drei Elemente finden wir in unserer Jahreslosung:

Gott, der Nächste und ich selbst.

Hier ruft der Apostel Paulus uns auf, einander anzunehmen. Und das schließt uns selbst mit ein. Eines der populärsten Missverständnisse über den christlichen Glauben beschränkt ihn auf die Nächstenliebe.

Die Antwort Jesu ist jedoch vielschichtiger, tiefer: Gott, der Nächste, Du selbst.

Gerade Gott ist derjenige von dem alles ausgeht und auf den alles zuläuft.

Wir aber finden häufig erst einen Zugang im Miteinander. Da konkretisiert sich etwas von der Liebe Gottes, da erfahren wir den Frieden Gottes, da spüren wir etwas vom Geist Gottes.

Der Zugang nun liegt im Miteinander. Und so lautet unsere Jahreslosung: Nehmt einander an. Möglich ist das, weil Christus uns schon angenommen hat.

Diese Annahme - Christus hat Dich angenommen - geben wir weiter und sie findet in der Gemeinde ihre Entsprechung. Wir sind Angenommene, und als Angenommene nehmen wir einander an.

Die Gleichnisse Jesu sind voll von dieser Herausforderung: Der ältere vernünftige Sohn muss den verlorenen und wiedergefundenen jüngeren Bruder annehmen. Die neunundneunzig frommen Schafe müssen das eine kleine unvorsichtige Schäfchen annehmen, das sich verlaufen hatte - und nun vom guten Hirten im Triumph zurückgebracht wird.

Die Haltung des Glaubens ist nicht ein frommes Tun, sondern ein Empfangen und ein Annehmen. Daraus kann dann das Tun erwachsen. Aber das Empfangen kommt zuerst. Denn Christus ist der, durch den Gott uns annimmt.

Wir reagieren darauf - mit unserem ganzen Leben. Wenn wir aber einander annehmen, dann loben wir in dieser Weise Gott, mit dem alles anfängt. Denn er ist der, von dem die Versöhnung ausgeht, der aus Liebe zu unserer Welt Christus gesandt hat - wie wir zu Weihnachten feiern - und der den Heiligen Geist sendet. Aber auch die Umkehrung trifft zu: Wenn wir einander nicht annehmen, verletzen wir einander und machen Gott Unehre!

Lasst uns in dieser weihnachtlichen Zeit einander annehmen, die Nächsten und die Fernsten, die schutzsuchend zu uns kommen und Zuflucht brauchen. Aber auch wir - Du und ich - sind darin eingeschlossen, uns selbst anzunehmen, weil Gott uns schon angenommen hat. Lasst uns Gott loben!

*Ulrich Kastner*

*Es liegt nahe, dass die ersten Seiten dieses Weinstocks dem Beginn des Kirchenjahres gewidmet sind, der Adventszeit und dem Weihnachtsfest. Wir haben daher hier die Einladungen und Ankündigungen, die kleineren und größeren gemeindlichen Angebote gesammelt. Damit laden wir Sie herzlich ein, sich auf diese Zeit mit Weihnachtsmarkt, Konzert oder Gottesdienst einzulassen und sie auch zu genießen. Dazu zeichnet der Beitrag über die letzte Kriegswihnacht 1944 ein Gegenbild.*

### **Advent**

*(lateinisch für Ankunft) drückt die erwartete Ankunft des Heilands aus, also die Weihnachten gefeierte Geburt Jesu. Der Begriff erinnert aber auch an die von uns erwartete Wiederkehr Jesu Christi.*



## **Weihnachtsmarkt an der Friedenskirche Grünau**

### **Herzliche Einladung**

zum Weihnachtsmarkt mit Krippenausstellung  
**Sonntag, 2. Advent 07.12.2014 von 14 – 20 Uhr**  
 in und um die Evangelische Friedenskirche

Unter ihrem Vorsitzenden Dr. Kurt Kann veranstaltet die Bühne Grünau in diesem Jahr den 12. Grünauer Weihnachtsmarkt an und in der Friedenskirche und mit der Kirchengemeinde. Die Krippenausstellung findet zum 19. Mal in Folge statt.



Programm Innenbereich

<b>12.00 - 20.00 Uhr</b>	Krippenausstellung auf der Seitenempore
<b>14.00 Uhr</b>	Schülerband der Grünauer Gemeinschaftsschule
<b>14.30 Uhr</b>	Klangspiele e. V. mit 2 Gesangstiteln und 2 Instrumental(rock)titeln
<b>15.00 Uhr</b>	Frau Bortfeldt liest Weihnachtsmärchen (Taufkapelle)
<b>16.30 Uhr</b>	Klangfarbe-Sechser Weihnachtsprogramm
<b>17.30 Uhr</b>	Frau Gräf liest Weihnachtsmärchen (Taufkapelle)
<b>18.00 Uhr</b>	Chor des Grünauer Bürgerhauses „Fröhliche Weihnacht überall“ unter Leitung von G. Würzebesser

Im Außenbereich

erwartet die BesucherInnen ein kulinarisches Festprogramm bei weihnachtlicher Musik.

**Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Gegen Spenden gibt es keine Einwände.**

## ADVENT UND WEIHNACHTEN

**Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt**

**Am 6. Dezember findet an der Bohnsdorfer Dorfkirche wieder von 15.30 – 18.00 Uhr der Weihnachtsmarkt statt.**

Wer die große Achterbahn sucht, der wird hier nicht fündig.

Wer aber seine selbstgebackenen Waffeln zum Freundschaftspreis verkauft, und frisch gegrillte Würstchen, liebevoll aufgewärmten Glühwein, die handgemachten Topflappen, Honig aus der Region, besinnliche Bücher und Musik in der Kirche sucht, der wird sich hier wohl fühlen.

Außerdem wird es Brote geben, die Bäcker Orłowski aus der Waltersdorfer Straße mit Konfis im Rahmen der Aktion „5000 Brote“ backen will – natürlich nur, solange der Vorrat reicht.

Geboten wird in erster Linie Gemütlichkeit – nicht die Sensation.

Und vielleicht trifft man ja den ein oder anderen Nachbarn, den man das ganze Jahr über nicht gesehen hat, und kommt miteinander ins Gespräch.

Seit dem Beginn des Bohnsdorfer Weihnachtsmarktes vor einigen Jahren, ist die kleine Veranstaltung vor der Dorfkirche in der Buntzelstraße mit ihren Buden und Ständen zu einer festen Einrichtung geworden.

Sogar schon so fest, dass es für manche als ein Termin im vorweihnachtlichen Kalender vermerkt ist.

Und trotz des häufig schlechten Wetters – Kälte, Regen, Stromausfall – war es immer eine gemütliche Veranstaltung zum Mitmachen und Dabeisein. So soll es auch in diesem Jahr wieder sein:

**Am Sonnabend des zweiten Advent, 6. Dezember, von 15.30 bis 18.00 Uhr an und in der Bohnsdorfer Dorfkirche.**

Auf die Andacht zu Beginn in der Kirche folgt ein Krippenspiel der Christenlehrekinder.

Wer etwa noch ein Bläserstück im weiteren Verlauf zum Weihnachtsmarkt beisteuern kann, ist ebenfalls gerne gesehen. Vielleicht möchte manch einer auch nur mal die Glocken anschauen, die noch von Hand geläutet werden, oder das alte Uhrwerk, das oben im Turm treu seinen Dienst versieht.

*Ulrich Kastner*



Die Weihnachtshoffnung auf Frieden und guten Willen unter allen Menschen kann nicht länger als eine Art frommer Traum von einigen Schwärmern abgetan werden.

*Martin Luther King*

## **Fastenwochenende in der Friedenskirche**

**Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. ... Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütten.** Psalm 84, 2 u 11

Fasten ist Zeit der Besinnung auf Gott. Advent ist in der kirchlichen Tradition - neben der Vorbereitung auf das Osterfest - die zweite große Fastenzeit. Fasten kann eine Zeit der Enthaltensamkeit von Liebgewordenem sein.

Deshalb wird es oft so gelebt, dass für bestimmte Zeit auf etwas verzichtet wird: das Glas Wein, das Fernsehen, Süßes. Traditionell ist die Fastenzeit eine Zeit des Verzichts auf Fleisch. Um Fleischgerichte zuzubereiten, braucht man viel Zeit. In der Zeit der Konzentration auf Gott bleibt deshalb nur Zeit für einfache und kleine Speisen...

Wir laden Sie ein, an einem Wochenende des 3. Advents miteinander zu beten, zu singen, gemeinsam zu leben und uns über unsere Fastentraditionen auszutauschen. Wir laden dazu ein, dies in der Friedenskirche Grünau zu tun und sie dabei als Raum gemeinsamen Lebens wortwörtlich in Besitz zu nehmen, sie genau anzusehen, und zu fühlen, wie es sich in ihr lebt.

Wir wollen gemeinsam singen und gemeinsam die Tagzeitengebete der Kirche halten.

Wir wollen gemeinsam Fastenmahlzeiten halten und gemeinsam das Fasten brechen.

Wir wollen die Tage – und wer mag – auch die Nächte miteinander teilen.

### **Ablauf**

Die Kirche ist offen ab Freitag, 12.12. 17.00 Uhr bis Sonntag, 14.12. Mit dem Ende des Kirchenkaffees beginnt das gemeinsame Aufräumen. Nachtruhe ist jeweils um 23 Uhr.

### **Mahlzeiten**

Samstag 9.00 Uhr ein kleines Frühstück, gegen 13.00 Uhr ein gemeinsames Mittagessen, Freitag und Samstag jeweils Abendbrot – alles wird gemeinsam zubereitet und weggeräumt.

Die Tagzeitengebete (8.00 Uhr Mette, 12:00 Uhr Mittagsgebet, 22:00 Uhr Complet) werden unterschiedlich gestaltet sein, auf alle Fälle musikalisch.

Sonnabend wollen wir uns ab 10:30 Uhr mit dem Thema „Fasten heute“ beschäftigen und am Nachmittag gegen 15.00 Uhr gemeinsam die Kirche als Haus entdecken. Am Abend wird um 18:00 Uhr das Weihnachtskonzert des A Capella Chores stattfinden.

Schlafzeug (inkl. Unterlage) bringt jeder selber mit, Schlafräum ist die Empore, dort ist der Fußboden aus Holz. Es gibt Toiletten – allerdings keine Duschen.

Wer die ganze Zeit dabei sein möchte, melde sich bitte an. Man kann während der Tage aber auch einfach vorbeischauchen...

Wer als Helfer zur Verfügung stehen will, meldet sich bitte im Gemeindebüro Grünau an.

## Die Geburt Jesu - Die Weihnachtsgeschichte

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und

das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

*Lukas 2, 1-20 (Einheitsübersetzung)*



## Weihnachten vor 70 Jahren (1944)

### In Deutschland tobte noch immer der 2. Weltkrieg.

In Berlin und in anderen Großstädten waren die Schulen geschlossen. Die Kinder waren „evakuiert“, d. h. in vermeintlich bombensichere Gegenden gebracht worden. So wurde zum Beispiel eine Schulinheit von ca. 30 7- bis 10-jährigen Mädchen im August 1943 erst von Berlin nach Ostpreußen und mit dem Vorrücken der Front anschließend im August 1944 von Ostpreußen nach Schlesien in Sicherheit gebracht. Das schlesische Dorf lag nicht weit von Breslau entfernt, ein Dorf mit 500 Einwohnern. Nach den Beschreibungen muss es ein hübsches Dorf gewesen sein, mit einer Kirche aus dem 13. Jahrhundert. Wir kamen als die Berliner Evakuierten an. Es waren schon andere Fremde in dem Dorf: die Kölner Ausgebombten, Kinder mit ihren Müttern und eine sehr große Gruppe von polnischen Frauen mit ihren kleinen Kindern. Die Kinder des Dorfes und die Fremden - Kinder verstanden sich bestens. Selbst mit den polnischen Kindern wurde gespielt, obwohl es streng verboten war. Die Kinder unterschieden sich nur in einem Punkt, in ihrer unterschiedlichen Angst vor Flugzeugen. Sobald Flugzeuge über der Gegend waren, fuhr ein Dorfbeamter auf dem Fahrrad und einer Glocke in der Hand durch das Dorf und gab den Fliegeralarm bekannt. Die bombenerfahrenen Kinder verkrümelten sich, die anderen staunten in den Himmel hinein. Und es flogen damals unendlich viele Bomber der Alliierten über das Dorf mit dem Ziel, den Warschauer Aufstand (er hatte am 1. 8. 44 begonnen) zu unterstützen.

Am Sonnabend vor dem 4. Advent kamen

noch einmal Fremde ins Dorf. Es waren Flüchtlinge, Frauen mit Kindern. Sie kamen mit zwei großen Reisebussen aus Rumänien, waren Volksdeutsche, sprachen deutsch, hatten aber keine deutsche Staatsangehörigkeit. Sie wurden „heim ins Reich geholt“, so lernten wir es. Viele der Frauen hatten große „Pakete“ im Arm, die sie auch nach Stunden nicht aus dem Arm legten. Es waren Kinder, warm eingepackt, um sie vor der Kälte zu schützen. Die Kinder waren aber längst tot, erfroren, verhungert. Die Bestrebungen unserer Berliner Lehrerin, für die Flüchtlinge Brot und gekochte Kartoffeln gleich zur Ankunft zu sammeln, scheiterten.

Die „Frauenschaft“ des Dorfes hängte in dem Tanzsaal, in dem die Flüchtlinge untergebracht waren, einen überdimensionalen Adventskranz mit roten Kerzen und roten Schleifen auf. Viele Stunden später gab es dann erst etwas Heißes zu essen.

Zu Heiligabend war die Kirche voll, alle deutschen Kinder sangen von der Orgelempore herab das Lied „Vom Himmel hoch“. Gleich nach Weihnachten setzte die Flucht für alle ein. Von der ursprünglichen ca. 30-köpfigen Berliner Schulgruppe haben 5 Kinder den Krieg überlebt. Die Lehrerin kam um.

Und wie viele Fremde verträgt ein Ort? In der Mark Brandenburg lebten nach dem Krieg 30 % „Umsiedler“, das Wort Flüchtlinge wurde umgangen. Manchmal erlebe ich heute noch, dass nur ein Neuer schon ein Fremder zu viel sein kann.

Jesus holt die Menschen in die Gesellschaft. Das sollte man öfter beachten, speziell jetzt zur Weihnachtszeit. Und auf die Menschen zugehen.

*Ursula Steinike*

## Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat

*Zunächst eine Ergänzung zum letzten Bericht:*

### **Orgeln**

*Zu Recht wurde darauf hingewiesen, dass die vielen Einzelspender für die Orgeln, die zum Teil beträchtliche Summen gespendet haben, keine Erwähnung fanden. Hiermit sei ihnen nochmals großer Dank ausgesprochen.*

Unterdessen arbeitet die Firma Sauer an einem neuen Kostenvoranschlag für die Grünaauer Orgel. Für die Orgel ist zunächst ein weiterer Bauabschnitt geplant, der aus der Orgelrücklage für Grünaau realisiert werden könnte. Wesentliche Neuerung wäre der Einbau des Pedals mit allen Registern und dreier weiterer wichtiger Register des Hauptwerks, die von dem bestehenden Manual aus gespielt werden könnten.

### **Gemeindeversammlung**

*Der GKR hat beschlossen, eine Gemeindeversammlung abzuhalten.*

Dabei werden die Jahreszahlen, Projekte und Ausschüsse vorgestellt. Natürlich soll Raum für Fragen sein und für Gespräche über das, was „die Gemeinde“ bewegt. Hiermit sei herzlich zur Teilnahme eingeladen – bitte geben Sie den Termin weiter, damit die interessierten Menschen aus unserer Gemeinde zusammenkommen!

Termin:

**Sonntag, 25. Januar 2015**  
nach dem Gottesdienst

### **GKR-Ausschüsse**

*Die Aufgaben in der Gemeinde sind vielfältig und zum Teil nicht nur mit viel Arbeit, sondern auch mit der Aneignung von Fachwissen verbunden.*

Daher sollen Ausschüsse neu besetzt werden, in denen Facharbeit gebündelt wird, meistens auch offen für Mitglieder der Gemeinde, die nicht im GKR sind. Wir haben uns zunächst auf folgende Ausschüsse geeinigt:

- **Finanzen**
- **Personal**
- **Grundstücke**
- **Bau**
- **Diakonie**
- **Kinder- und Jugendarbeit**
- **Kirchenmusik und Kultur**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Daneben gibt es noch den Regionalausschuss zur Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Bohnsdorf-Grünaau und Altglienicke.

### **E-Mail-Verteiler**

In loser Folge senden wir Mails zu einzelnen Themen und Terminen an eine kleine Runde von E-Mail-Adressen. Wenn Sie ebenfalls Interesse an solchen Mails haben – und diese auch dann nicht als Störung empfinden, wenn die Themen Sie nicht immer alle interessieren, dann senden Sie mir bitte Ihre E-Mail-Adresse und Ihren Namen, damit ich die Mail-Adressen zuordnen kann.

Ich werde versuchen, peu a peu einen Verteiler aufzubauen.

---

## **Fastenwochenende in der Grünauer Kirche**

***Am 3. Adventswochenende, 12.12. bis  
14.12. 2014, wollen wir dazu einladen,  
die Kirche als Ort des gemeinsamen  
Lebens zu nutzen.***

Einen ausführlicheren Text mit Ablauf finden Sie auf Seite 6 im Weinstock.

Wer hat Lust, als Organisator und Teamer mitzuhelfen? Bitte im Gemeindebüro

Grünau melden!

Wer anders mitwirken möchte: in den Ausschüssen, beim Kindergottesdienst, beim Austragen des Gemeindebriefes, bei den Bibelarbeiten, beim Besuchsdienst - bitte melden Sie sich in den Gemeindebüros oder bei Pfarrer Kastner und hinterlassen, was Sie interessiert!

*Reinhild Meinel reime@gmx.net*

## **GKR-Klausur *Mahnung zu brüderlicher Gemeinschaft***

***Die Liebe sei ohne Falsch, hasset das Arge, hanget dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem anderen mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dienet dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet***

Römer 12, 3ff

In diesem Sinne hat der Gemeindegemeinderat eine dreitägige Klausur im Erfurter Augustinerkloster abgehalten. Im Vordergrund standen das Zusammenwachsen und die Neuordnung der neu zusammengesetzten Gruppe sowie die Festlegung auf Schwerpunkte der Arbeit des GKR. Es waren sehr intensive gemeinsame Tage in dem Kloster, in dem Luther zum Mönch wurde und als Reformator verließ. Am Abschluss stand ein Abendmahlgottesdienst in der Klosterkirche.

In den Arbeitsphasen haben wir uns intensiv mit der Grundordnung unserer Landeskirche beschäftigt, den Inhalten, Bedingungen und Voraussetzungen, unter denen wir zusammenkommen und die wir bei unserer Arbeit beachten wollen: Die Liebe Gottes, die Offenheit miteinander und das Vertrauen zueinander.

Ebenso haben wir uns mit den Formalien beschäftigt, die eingehalten werden müssen, und mit den Aufgaben und Pflichten, die wir als GKR haben. Aber es ging auch darum, uns auf den Weg zu machen zu einem „Leitbild“ unserer Gemeinde. Was sind im gegebenen Umfeld unsere Aufgaben? Wie können wir diese erfüllen? Wie können wir Kirche für die Stadt sein? Die inhaltlichen Antworten in konkretes Handeln zu übersetzen ist nicht so einfach, wie es vielleicht im ersten Moment klingt. Wir sind miteinander auf dem Weg und freuen uns auf Anregungen.

*Reinhild Meinel*

## Jugendaustausch geplant – Vortrag am 18. Januar

**Der Kirchenkreis Lichtenberg - Obersee beabsichtigt ab 2015 einen regelmäßigen Sommeraustausch mit evangelischen Jugendlichen aus dem Kaliningrader / Königsberger Gebiet ins Leben zu rufen.** Aus diesem Anlass fand Mitte Oktober 2014 eine Reise in den nördlichen Teil des früheren Ostpreußen statt.

Darüber zu berichten, ist der geschichtsträchtige 18. Januar vorgesehen. Im Anschluss an den Gottesdienst werden

Bilder - eindrucksvoll und wirkmächtig - einen Vortrag bereichern, der neben individuellen Wahrnehmungen einen Einblick in die Situation der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland gewährt.

### Vortrag im Anschluss an den Gottesdienst

**18.01.2015 ab 10.30 Uhr  
im Gemeindeheim Bohnsdorf**

*Mario Gallon*

## Resümee zum Tag des offenen Denkmals 2014 in der Ev. Friedenskirche Grünau

**Die Führungen für Kinder und Erwachsene zum Thema „Farben“ in der Grünauer Friedenskirche fanden regen Zuspruch.**

Die Erwachsenen kamen vorwiegend aus den Nachbargemeinden und freuten sich über die Ausdruckskraft der Innenausmalung. Auf der Orgelempore wurde den Besuchern die religionsübergreifende Vorstellung des Paradieses nahe gebracht. Herr Pf. Kastner erläuterte, dass die Malereien in der Friedenskirche (Bj. 1906) einem schlüssigen Programm folgen, das die biblische Heilsgeschichte vom Paradies über den Sündenfall bis zum strahlenden Erlöser in der Apsis umfasst.

Es kamen etwa 40 Kinder zwischen 0 und 12 Jahren, am Vormittag vorwiegend mit den Vätern, über den Tag verteilt mit ihren Großeltern und am Nachmittag mit den Eltern. Die Mädchen hatten auch einen Puppenwagen dabei, der dann vor der Kirche geparkt wurde. Eine Kinder - Geburtstagsgesellschaft besichtigte

ebenfalls die Kirche. Sie alle bestaunten die ehrwürdige Kirche, stellten fest, dass es im Kirchengebäude keine Gespenster gibt und dass die Glocken richtig laut die Zeit verkünden können.

Für die kleinen Besucher bestand ein zusätzlicher Nervenkitzel darin, den Turm bis zu den Glocken zu besteigen und schließlich selbst zu läuten.

Der Malwettbewerb wurde gut angenommen, 24 fantasievoll gestaltete Malblätter zum Paradiesbaum wurden über den Christenlehre - Unterricht abgegeben. Herzlichen Dank Frau Beetz, die zu dieser hohen Beteiligung sehr wesentlich beigetragen hat.

**Die Preisverleihung findet am 7. 12. 2014 um 10. 30 Uhr im Gottesdienst statt** (siehe dazu die Kinderseite).

In das Thema Farbe stimmte auch der Chor des Bürgerhauses unter Leitung von Frau Würzebesser mit ein, dem viele Grünauer, Bohnsdorfer und Berliner lauschten.  
-> weiter Seite 12

*Fortsetzung von Seite 11 ->*

Herzlichen Dank den zahlreichen unermüdbaren Helfern, die Führungen durchführten, eine qualifizierte Begleitung anboten, bei der Gestaltung und Erzeugung von Anschauungsmaterial halfen und sich um das leibliche Wohl der Chormitglieder kümmerten. Und z. Zt. betreiben die „Jury-Mitglieder“ die Nachlese bei der Bewertung der eingereichten Malbögen. Inzwischen läuft mit dem Senat bereits wieder die Planung für 2015. Der Termin

für den nächsten Tag des offenen Denkmals ist Sonnabend der 12. 9. 2015 zum Thema Handwerk, Technik, Industrie. Da bieten sich Orgel und Heizung an, sie einmal näher zu betrachten. Es sind wieder Führungen für Kinder und Erwachsene vorgesehen. Vielleicht lässt die Orgel auch ein Orgelspiel zu. Auf alle Fälle übt der Chor des Bürgerhauses Grünau schon für seinen Auftritt. Vielleicht findet sich noch ein weiterer Chor zum Singen bereit. Das wäre schön.

*Ursula Steinike*

## **Bibelgespräche: gelungener Auftakt und Fortsetzung**

***Anfang Oktober fand unser erster Bibelabend statt. Insgesamt 19 Personen aus beiden Ortsteilen unserer Gemeinde, überwiegend höheren Alters, nahmen teil – ein erfreulicher Beginn!***

Vom Thema her ging es vorwiegend darum, wie Mose seinen Auftrag von Gott seinem Volk vermitteln und wie er ihn benennen würde. Mein Eindruck war, dass der Name ‚Ich bin da‘, wie er in einer neueren Übersetzung zu finden war, wohl am ehesten geeignet ist, uns seiner Nähe zu uns Menschen in all unseren Hoffnungen und Zweifeln bis auf den heutigen Tag zu versichern. Daneben wurden wir uns auch klar darüber, dass so manche Schilderungen des Umgangs mit den Gegnern des geschundenen Volks Gottes damals herrschenden Verhältnissen geschuldet sind.

Nach diesem erfolgreichen Start lädt die Kirchengemeinde zu folgenden Bibelarbeiten ein:

**Montag, 8. Dezember 2014, 19.00 Uhr  
im Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestrasse 8:**

**„Wie redet Jesus zu Gott? Mein Vater - unser Vater?“**

Wir wollen über das „Vater unser“, unser wichtigstes Gebet, sprechen und als Bibeltext Matthäus Kapitel 6, Verse 9-13 zugrunde legen.

Leitung: Pfarrerin i.R. Ruth Heyroth.

**Montag, 12. Januar 2015, 19.00 Uhr  
im Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestrasse 8:**

**„Jesus, Gottes Sohn, in der Taufe Jesu und im Bekenntnis des Petrus“**

Biblische Zeugnisse für Jesu Taufe finden wir bei Matthäus Kapitel 3, Verse 13-17, Markus Kapitel 1, Verse 9-11, sowie Lukas Kapitel 3, Verse 21 und 22. Das Bekenntnis des Petrus ist bei Matthäus Kapitel 1, Verse 13-20 nachzulesen.

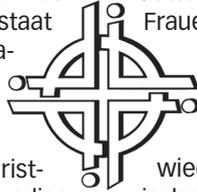
Leitung: Pfarrerin i.R. Ruth Heyroth

Zu Rückfragen, aber auch für eventuelle Themenvorschläge steht das Gemeindebüro zur Verfügung.

*Horst Weinert*

## Begreift ihr meine Liebe? Zum Weltgebetstag am 6. März 2015

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: Das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.



Rund um den Erdball gestalten Frauen Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben.

***Herzlich einladen möchten wir alle Interessierten zu den Treffen, in denen wir unseren ökumenischen Gottesdienst gestalten und vorbereiten.***

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf.

Die Termine werden ab Januar feststehen und sind im Gemeindebüro oder auch bei mir zu erfragen.

*Margit Metzner*

*Ein Jedes hat seine Zeit.*

*Und so auch meine Mitarbeit in der Redaktion des „Weinstock“. Ich habe sie mit der Oktober/November-Ausgabe niedergelegt und hoffe jetzt auf einen baldigen Nachfolger. Allen Mitarbeitern des „Weinstock“ wünsche ich für die Zukunft alles Gute.*

*Hans Behrendt*

Redaktionsteam und GKR danken Herrn Behrendt für seine freundliche, kompetente, konziliante, die Arbeit bereichernde Art, mit uns und mit Problemen umzugehen. Andererseits stammen von ihm leistungswerte Beiträge, nicht zuletzt interessante Buchtipps.

Wir wünschen Herrn Behrendt, dass er künftig die neuen Weinstock-Hefte in die Hand nehmen möge und nicht enttäuscht sei von unserer Arbeit.

## Dezember

- |            |            |   |                       |
|------------|------------|---|-----------------------|
| <b>06.</b> | 15.30      | <b>Dorfkirche, Dorfplatz</b><br>Andacht zur Eröffnung des<br>Weihnachtsmarktes an der Dorfkirche                                    | Pf. Kastner           |
| <b>07.</b> | 10.30      | <b>Friedenskirche Don-Ugoletti-Platz</b><br>Gottesdienst zum 2. Advent, Preisvergabe<br>Denkmal - Malwettbewerb, Krippenausstellung | Pf. Kastner           |
| <b>14.</b> | 09.00      | <b>Friedenskirche</b><br>Gottesdienst zum 3. Advent mit Abendmahl   | Pf. Kastner           |
|            | 10.30      | <b>Gemeindeheim, Reihersteg 36</b><br>Gottesdienst zum 3. Advent mit Abendmahl  | Pf. Kastner           |
| <b>21.</b> | 15.30      | <b>Grünauer Forst</b> (hinter Regattastr. 250 ausgeschildert)<br>4. Advent Waldweihnacht  | Pf. Kastner           |
| <b>24.</b> | 15.00      | <b>Friedenskirche</b><br>Christvesper mit Krippenspiel der Christenlehrekinder  | Katechetin Frau Beetz |
| H          | 15.30      | <b>Gemeindeheim Reihersteg 36</b><br>Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmanden   | Pfr. Kastner          |
| E          | 15.30      | <b>Dorfkirche</b><br>Christvesper   | Pf. Dr. Jacob         |
| I          | 17.00      | <b>Friedenskirche</b><br>Christvesper mit Chor  | Pfr. Kastner          |
| L          | 18.30      | <b>Dorfkirche</b><br>Christvesper   | Pf. Wohlfahrt         |
| I          | 22.00      | <b>Friedenskirche</b><br>Christvesper   | Pf. Kastner           |
| G          |            |   |                       |
| A          | <b>25.</b> | <b>Friedenskirche</b><br>Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag - mit Posaunenchor  | Pf. Kastner           |
| B          | 13.15      |   |                       |
| E          | <b>28.</b> | <b>Dorfkirche</b><br>Gottesdienst   | Lektorin Frau Metzner |
| N          | 10.30      |   |                       |
| D          | <b>31.</b> | <b>Gemeindehaus Baderseestr. 8</b><br>Gottesdienst zu Silvester mit Tischabendmahl  | Pf. Kastner           |
|            | 16.00      |   |                       |

## GOTTESDIENSTE

## Januar

- 04.** 10.30 **Friedenskirche Don-Ugoletti-Platz** Pf. Werner  
Gottesdienst
- 
- 11.** 09.00 **Friedenskirche** Pf. Kastner  
Gottesdienst mit Abendmahl
- 10.30 **Dorfkirche Dorfplatz** Pf. Kastner  
Gottesdienst mit Abendmahl
- 
- 18.** 10.30 **Gemeindeheim, Reihersteg 36** Pf. Kastner  
Gottesdienst  
anschl. Präsentation der Fahrt nach Kaliningrad
- 
- 25.** 10.30 **Dorfkirche** Diakon Vogel  
Gottesdienst anschl. Gemeindeversammlung
- 

**Jahreslosung 2015**

**Nehmt einander an,  
wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.**

Röm 15,7

**Ich bin als Licht in die Welt gekommen,  
auf dass jeder, der an mich glaubt,  
nicht in der Finsternis bleibe.**

Joh 12,46

---

## **Themenabend/Podiumsdiskussion**

**„Alles gut, alles kosher, alles heilig?“**

Mit Elmar Werner, Israel-Experte und Moshe Gabay, Tourismus Agentur Keshet und  
Elitesoldat der israelischen Armee

**Friedenskirche Grünau, Don-Ugoletti-Platz**

**20.01.2015, 19.00 Uhr, Dauer ca 1,5 h.**

**Eintritt frei!**

Inklusive Reiseinformationen zu Israel für ein „vergelt's Gott“.

Snacks und Getränke gegen Spende

Dauer ca 1,5 h.

**Veranstalter: Deutsche & Israelische Projekte, E. Werner, Dahmestraße 3, 12527 Berlin**

## **Service-Telefon der EKD**

Das neue Service-Telefon der evangelischen Kirche ist bundesweit kostenlos aus dem Fest- und Mobilnetz erreichbar. Unter der Rufnummer 0800/50 40 60 2 ist „die Kirche“ von Montag bis Freitag (außer an bundesweiten Feiertagen) von 09:00 bis 18:00 Uhr am Telefon.

*Quelle: EKD-Newsletter 487 vom 11.11.2014*

## **Newsletter der evangelischen Kirche**

Kostenfrei beziehen und jederzeit wieder abbestellen kann man im Internet den Newsletter der EKD mit kurzen Meldungen, Pressemitteilungen und aktuellen Hinweisen:

*<http://www.ekd-newsletter.de>*

ist die Internetadresse.

---

## Kulturtip

### *Kirche im Radio*

Beim Rundfunk Berlin-Brandenburg gibt es nicht nur eine eigene Redaktion „Kirche und Religion“, sondern auch tägliche Sendezeiten. Im Wechsel von katholischer und evangelischer Kirche verantwortet, werden dabei nicht nur regelmäßig Sonn- oder Feiertagsgottesdienste übertragen.

RadioBerlin 88,8 sendet an Samstagen um 09:50 Uhr bischöfliche Worte, werktags um 05:50 Uhr „Worte auf den Weg“ und einen täglichen Abendsegen (21:58 Uhr) sowie kurze sonntägliche Andachten.

Im Kulturradio des RBB finden sich stetig einzelne Sendungen mit religiösen Themen, übrigens gelegentlich auch aus dem jüdischen Leben. Daneben gibt es dort werktags um 06:45 Worte für den Tag.

Kulturradio wird in Berlin auf UKW 92,4 MHz ausgestrahlt.

Übrigens sind unter [rbb-online.de](http://rbb-online.de) bzw. beim Rundfunkdienst der Landeskirche auch Sendemanuskripte erhältlich.

*Volker Scharlowsky*

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
seiner Hände Werk kündigt das Firmament.

Ein Tag sagt es dem andern,  
eine Nacht tut's kund der andern,  
ohne Sprache und ohne Worte, \*  
unhörbar ist ihre Stimme.

Psalm 19a

**Die Taufe empfang:**

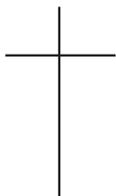
**Isabella Kynast**

*Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.*

*1. Mose 12,2*



**Wir trauern um:**



**Elfriede Schramm**

**Helga Schwietzke**

**Elfriede Spotak**

*Gott aber ist nicht der Toten, sondern der Lebendigen Gott;  
denn sie leben ihm alle.*

*Lukas 20,38*



Singt dem HERRN ein neues Lied,  
singt dem HERRN, alle Lande!  
Singt dem HERRN, lobt seinen Namen,  
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!  
Erzählt den Völkern von seiner Ehre,  
allen Nationen von seinen Wundern!

*Psalms 96*



**!!! Preisverleihung – Malwettbewerb !!!**

zum

**„Schönsten Paradiesbaum“**

24 Christenlehre Kinder nahmen am Malwettbewerb zum schönsten Paradiesbaum teil. Alle Künstler erhalten ein kleines Erinnerungsgeschenk. Für die Besten jeder Altersklasse gibt es zusätzlich noch ein Buch. Euch schon jetzt ein herzliches Dankeschön für Eure Teilnahme.

**Die Preisverleihung findet am 7.12. 2014 um 10.30 Uhr  
während des Gottesdienstes in der  
Ev. Friedenskirche Berlin-Grünau statt.**

**Es ist der 2. Advent.** Bringt Eure Eltern und Großeltern mit. Im Anschluss an den Gottesdienst wird die Krippenausstellung auf der Seitenempore eröffnet. Eine kurze Führung ist für Euch vorbereitet. Und dann schafft Ihr mit Euren Eltern noch den Besuch des Brunchs.

**Die Teilnehmer des Malwettbewerbs Paradiesbaum:**

Altersklasse 5:	Yuki M.
Altersklasse 6 und 7:	Florian G., Fridewin M., Marta M., Oskar K., Silja K., Sunny L.
Altersklasse 8 und 9:	Amos B., Arno S., Dora K., Fritz K., Louisa Mae M., Moritz W., Marie S., Sophie G.
Altersklasse 10 bis 12:	Eliza K., Emil N., Frowine M., Kolja N., Konstantin A., Lilly R., Luisa Sch., Miria B., Ronja H.

*Ursula Steinike*

## Liebe Kinder,

inzwischen sind die Bäume kahl und alle Äpfel abgefallen. Habt ihr das lange Wort aus dem letzten Rätsel gefunden? Das habt ihr bestimmt geschafft. Es ist:

# HERBSTSTURM!

Beim Spaziergehen merkten wir, wie schön das Laub unter unseren Füßen raschelt, wie schnell doch der Herbst gekommen ist. Unterwegs begegneten wir einer Familie, die wir voriges Jahr im Weihnachtsgottesdienst gesehen haben und kamen ins Gespräch. Letztes Jahr schauten sie sich die Kinderseite im Gemeindebrief an und entdeckten den Basteltipp:

Die beiden Kinder, Max und Lisa, bastelten Engel für ihre Eltern und hatten eine tolle Idee:

Im gleichen Haus wohnen auch Frau Sonnenschein in der 3. Etage und Herr Tannengrün im Erdgeschoss. Jedes Mal, wenn Max und Lisa aus der Schule kamen, sahen sie beide alten Menschen, jeder an seinem Fenster. Beide mussten doch sehr einsam sein! Anscheinend hatten sie keine Familie, niemanden, der sich um sie kümmerte und Besuch kam auch nie.

„Ich hab's!“, sagte Lisa, „Wir basteln auch einen Engel für die beiden!“ Gesagt, getan. Die Engel wurden gezeichnet, ausgeschnitten, mit Goldfolie beklebt und in schönes Weihnachtspapier gewickelt.

Dann war endlich Heiligabend.

Nach dem schönen Krippenspiel in der Kirche ging die gesamte Familie fröhlich nach Hause. Lisa und Max stürmten in ihre Zimmer und holten die Geschenke für Mama und Papa. Die Eltern freuten sich sehr über die Engel und die Kinder erzählten, dass sie für Frau Sonnenschein und Herrn Tannengrün auch Engel gebastelt haben.

Die Eltern fanden das wunderbar und freuten sich über die tolle Idee ihrer Kinder.

Diese liefen gleich los und brachten den beiden alten Leuten die Geschenke. Frau Sonnenschein und Herr Tannengrün waren sehr gerührt, bedankten sich

## KINDERSEITE

und die Kinder gingen zurück. Max sagte zu Lisa: „Es sah gar nicht weihnachtlich aus in den Wohnungen.“

Betrübt erzählten sie den Eltern: „Die beiden haben keinen Tannenbaum. Noch nicht mal eine Kerze brannte. Nur die Stehlampe war an. Was machen die beiden so allein heute Abend?“

Der Vater holte zwei Kerzen aus dem Schrank, zündete sie an und alle vier brachten den beiden Nachbarn das warme Licht und luden sie zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein.

Hier kommt ein anderer Basteltipp, vielleicht wird das ein Weihnachtsgeschenk für ???...

Wir wünschen Euch fröhliche und gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2015.

Eure Nicole Rouchdi und Maria Deutscher.

Anmerkung der Weinstock-Redaktion:

Falls Ihr neugierig geworden seid, was die Kinder gebastelt haben, schaut doch mal mit Euren Eltern im Internet auf die Seite „www.kirche-bohnsdorf.de“. Dort findet Ihr, wenn Ihr auf „Weinstock“ klickt alle Ausgaben des Weinstocks. Ihr sucht einfach die Kinderseite im Weinstock Ausgabe 37 auf Seite 23 den Engel und die Bastelanleitung. Viel Erfolg beim Basteln!





## Kita Apfelbäumchen

Am Ende des Jahres scheint es, als drehe sich die Welt immer schneller. Die Zeit vergeht nicht einfach nur, sie sprintet. Uns allen kommt das wohl so vor. Dennoch wird kurz vor dem Weihnachtsfest Rückschau gehalten.

Wir blicken auf herrliche Stunden in unserem Kindergarten zurück, der sich immer noch neu und kostbar anfühlt. Da war das abenteuerliche Japanfest. Mit vielen Gästen aus Fernost, der Pfarrerin der Berliner Japanischen Gemeinde, unserer Gemeinde und unseren fröhlichen Eltern. Die Kinder haben sich wie Bolle amüsiert und haben selbst ihren Teil zum Gelingen des Festes beigetragen.

Nach der Urlaubspause wurden 12 kleine Mädchen und Jungen in unserem Kindergarten begrüßt, das Team erhielt Verstärkung durch die in Bohnsdorf lebende Pädagogin Laura Velebil und durch Sylvia Brunsch. Dafür sind wir dankbar, ebenso wie für die schon sprichwörtliche „Schaffenskraft“ unserer Eltern. Ohne sie wäre der Kindergarten immer noch ein nettes Haus, aber es fehlte die Lebendigkeit, die sprühende Freude und eben jede helfende Hand.

Nach der zweiten Evaluations-Phase erhielten wir wieder sehr gute Rückmeldungen. Es ging um „Durchführung von Projekten und deren Dokumentation“. Noch wichtiger als eine gute Einschät-

zung ist uns jedoch jeder Tipp, jede Anregung, jede „Denknuss“. Die muss nämlich geknackt werden und viele Faktoren haben darauf Einfluss. Vielleicht haben Sie auch gehört, dass sich die Kiga-Fachberaterinnen der Berliner Kirchenkreise für eine umfassendere Stellenentlastung für Kindergartenleiterinnen einsetzen. Deren Aufgaben werden vielfältiger, komplexer und sind oft nur mit erheblicher Freizeit- aufwendung zu bewältigen. Wie diese Sache „ausgeht“, ist offen. Wir sind gespannt ...

Nach dem Erntedankfest bei herrlichem Sonnenschein waren wir ganz begeistert. Was für ein lebendiger, eindrucksvoller Gottesdienst mit vielen Besuchern und dem Chor der Gemeinde - solche Momente stärken Herz und Seele.

Ein besonders herzlicher Dank geht an Hannelore Hähling und Petra Berndt, die immer wieder zur Stelle sind, wenn es „brenzlich“ wird.

Und: Wir bedanken uns bei Robert Berndt, unserem „Feuerwehrmann“ - immer ansprechbar und mit goldenen Händen gesegnet. Sie sind unsere Schätze, ohne die unsere Arbeit nur halb so schön wäre.

Riesendank für das ehrliche Vertrauen unseres Pfarrers Ulrich Kastner und des gesamten Gemeindekirchenrates in unsere Fähigkeiten, eine solche offene, freundschaftliche und vor allem verlässliche Zusammenarbeit ist nicht nur bei kirchlichen Trägern keine Selbstverständlichkeit.

Wir wünschen ein gesegnetes Fest und ein lichterfülltes, neues Jahr.

*Christiane Baumann  
und das Apfelbäumchen-Team*

## GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern  
der Gemeinde**

**herzliche Segenswünsche und  
alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

***Der Herr behüte Dich vor allem  
Übel, er behüte Deine Seele.  
Der Herr behüte Deinen Aus-  
gang und Eingang von nun an  
bis in Ewigkeit.***

Psalm 121, 7-8

**Geburtstage im Dezember 2014**

02.12. Manfred Heidrich	80
02.12. Sigrid Hieb	85
04.12. Hannelore Roehl	70
08.12. Wilfried Deckert	75
09.12. Rudolf Rolke	90
10.12. Senta Teubel	98
12.12. Charlotte Rühl	84
14.12. Jutta Kleinert	75
15.12. Gerda Balzer	90
15.12. Adelheid Lüth	82
16.12. Lieselotte Fröhling	91
16.12. Karin Walter	70
16.12. Christa Wohlgemuth	82
17.12. Hans Kühne	84
17.12. Christalena Schärpel	84
19.12. Hubert Rudolph	85
19.12. Eva Weigmann	80
21.12. Liane Müller	89
23.12. Werner Göbel	83
24.12. Waltraud Werner	81
25.12. Rudolf Rau	84
28.12. Hans-Joachim Schneider	88
30.12. Giesela Koehler	80

**Geburtstage im Januar 2015**

01.1. Christa Petrusch	89
01.1. Peter-Christian Weyrauch	75
02.1. Dorothea Müller	89
03.1. Gisela Dorn	86
05.1. Werner Noack	84
05.1. Charlotte Schian	92
07.1. Renate Baillieu	81
07.1. Walfrieda Wirnsberger	83
09.1. Klaus-Peter Beutling	70
09.1. Hans Kaster	80
14.1. Jürgen Hensel	80
14.1. Traute Kramer	81
14.1. Edeltraud Schubert	80
15.1. Helga Eckwert	80
16.1. Rolf Hardtke	80
16.1. Horst Perner	84
17.1. Karin Rolke	70
17.1. Hilde Roßa	94
18.1. Wolfgang Böhmert	70
20.1. Margarete Neumann	89
22.1. Siegesmund Hans-Herbert	80
23.1. Dr. Eberhard Müller	86
23.1. Dr. Claus Franzke	90
24.1. Helga Schneider	88
25.1. Gerhard Dittberner	80
27.1. Irene Hoschützky	88

Genannt werden

2015 die Jahrgänge: 1945 (70), 1940 (75)  
und ab 1935 (ab 80 aufwärts)

2014 die Jahrgänge: 1944 (70), 1939 (75)  
und ab 1934 (ab 80 aufwärts)

Zusammengestellt: Ursula Steinike

**Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz (Am Ende der Eibseestraße), 12527 Berlin

**Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz, 12526 Berlin

**Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim), Reihersteg 36, 12526 Berlin

**Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

**Evangelische Kirchengemeinde  
Bohnsdorf-Grünau**

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090

Fax: 030 678099 55

[www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de)**Bankverbindung**

IBAN: DE13210602370000160520

BIC: GENODEF1EDG

Bei Überweisungen an unsere Gemeinde bitte immer als BETREFF angeben: Bohnsdorf-Grünau und einen Verwendungszweck („Orgel“ o.ä.)

**Pfarrer**

Ulrich Kastner

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 674 38 81

Sprechzeiten:

Donnerstag 18.00 -19.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Büro Baderseestraße 8**Detlef Schönrock, Baderseestraße 8,  
12527 Berlin-Grünau

Sprechzeit:

Dienstags 16.00 - 18.00 Uhr

Tel.: 030 6743881

***kirche-gruenau@gmx.de*****Küsterin/Gemeindebüro**Karin Spitzer, Reihersteg 36,  
12526 Berlin

Sprechzeit: Donnerstag von

14.00 bis 16.00 Uhr und

Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 030 6761090

***ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de*****Haus- und Kirchwart**Fridolin Bodach, Reihersteg 36,  
12526 Berlin

Tel.: 030 6761090

**Ev. Forscherkindergarten  
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann

Neptunstraße 10, 12526 Berlin

Tel./Fax: 030 6763780

***post@apfel-bohnsdorf.de***[www.apfel-bohnsdorf.de](http://www.apfel-bohnsdorf.de)

## ADRESSEN

**Christenlehre 2014/2015****Die Christenlehre von und mit Roswitha Beetz macht auf ihre Zeiten – außerhalb der Ferienzeiten - aufmerksam:**

Im Grünauer Gemeindehaus,  
Baderseestr. 8:

**Montag**

14.50 - 15.50 Uhr: 3. u. 4. Klasse  
16.00 - 16.50 Uhr: 1. u. 2. Klasse  
17.00 - 18.00 Uhr: 5. u. 6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,  
Reihersteg 36:

**Dienstag**

15.50 - 16.50 Uhr: 1. – 3. Klasse  
17.00 - 18.00 Uhr: 4. – 6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:  
Katechetin Roswitha Beetz,  
Telefon: 6 72 06 60  
Mail: rolobee@gmx.de

Während der Schulferien findet keine Christenlehre statt.

**Konfirmanden****Donnerstag**

16.15 Uhr (Ältere),  
Gemeindeheim Reihersteg  
17.00 Uhr (Jüngere),  
Baderseestraße 8

**Junge Gemeinde**

Gemeindeheim Reihersteg

Wir treffen uns immer  
Donnerstags, 19.30 Uhr

**Gemeindegkirchenrat**

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)  
Thomas Langguth (stellv. Vors.)  
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)

Sitzung nach Absprache

**Geburtstagscafé**

Treffpunkt Gemeinde  
Gemeindehaus Baderseestraße 8

Jeden 3. Mittwoch im Monat  
um 15.00 Uhr

**Kirchenchor**

Gemeindehaus Baderseestraße 8

Jeden Freitag, 19.00 Uhr

**Frauenhilfe**

Gemeindeheim Reihersteg 36  
nach Absprache

**Seniorencafé**

Gemeindeheim Reihersteg 36  
Jeden Mittwoch, 14.00 Uhr

**Diakoniekreis**

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
nach Absprache

**Kirchenmäuse**

Gemeindehaus Baderseestr. 8  
Jeden 1. und 3. Mittwoch  
16 - 17.00 Uhr  
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren.  
Interessenten wenden sich bitte  
an das Büro Baderseestraße 8,  
Telefon: 030 6743881

<b>03.12.</b>	Seniorencafé Reihersteg	<b>14.00 Uhr</b>
<b>06.12.</b>	Weihnachtsmarkt an der Bohnsdorfer Dorfkirche	<b>15.30 Uhr</b>
<b>07.12.</b>	Preisvergabe aus dem Denkmal-Malwettbewerb, Friedenskirche, während des Gottesdienstes	<b>10.30 Uhr</b>
<b>07.12.</b>	Kirchenbrunch Baderseestraße	<b>11.30 Uhr</b>
<b>07.12.</b>	Weihnachtsmarkt an der Friedenskirche, Krippenausstellung	<b>12.00 bis 20.00 Uhr</b>
<b>08.12.</b>	Bibel-Gesprächskreis, Baderseestraße	<b>19.00 Uhr</b>
<b>10.12.</b>	Seniorencafé Reihersteg	<b>14.00 Uhr</b>
<b>10.12.</b>	Geburtstagscafé Baderseestraße	<b>15.00 Uhr</b>
<b>12.12. bis 14.12.</b>	Fastenwochenende, Friedenskirche	
<b>13.12.</b>	Weihnachtskonzert, A Capella Chor, Friedenskirche	<b>18.00 Uhr</b>
<b>17.12.</b>	Seniorencafé Reihersteg	<b>14.00 Uhr</b>
<b>07.01.</b>	Seniorencafé Reihersteg	<b>14.00 Uhr</b>
<b>12.01.</b>	Bibel-Gesprächskreis, Baderseestraße	<b>19.00 Uhr</b>
<b>14.01.</b>	Seniorencafé Reihersteg	<b>14.00 Uhr</b>
<b>18.01.</b>	Bericht über unsere Patengemeinde in Kaliningrad Reihersteg, nach dem Gottesdienst	<b>ca. 11.30 Uhr</b>
<b>21.01.</b>	Seniorencafé Reihersteg	<b>14.00 Uhr</b>
<b>21.01.</b>	Geburtstagscafé Baderseestraße	<b>15.00 Uhr</b>
<b>22.01.</b>	Diakonie-Kreis, Baderseestr. 8	<b>18.00 Uhr</b>
<b>25.01.</b>	Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst, Dorfkirche	<b>ca. 11.30 Uhr</b>
<b>28.01.</b>	Seniorencafé Reihersteg	<b>14.00 Uhr</b>

## Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressenteil S. 24). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

## GEMEINDEKREISE

**Geburtstagscafé / Treffpunkt Gemeinde** (Gemeindehaus Baderseestr. 8)

- 10.12.** Wir freuen uns auf Weihnachten,  
auf das Kind in der Krippe **15:00 Uhr**
- 21.01.** Der Weinstock - ein Spiegelbild des Gemeindelebens?  
Volker Scharlowsky **15:00 Uhr**
- 18.02.** Künstlergespräch mit Rüdiger Roehl **15:00 Uhr**  
Das ursprünglich für Oktober 2014 vorgesehene Gespräch fiel wegen  
Verhinderung von Herrn Roehl aus.

**Ein herzliches Willkommen zum Geburtstagcafé/Treffpunkt Gemeinde**

Kommen Sie doch mal zum **Geburtstagscafé** vorbei, wenn Sie Zeit haben. Sie müssen nicht Geburtstag haben. Aber wenn Sie gerade wieder einmal älter geworden sind, singen wir Ihnen ein Wunschlied.

**Die Gemeinde trifft sich** einmal im Monat, immer am 3. Mittwoch, 15.00 Uhr, Baderseestraße 8, Grünau. Es gibt guten Kuchen (selbstgebacken), nette Unterhaltung, Gespräche zu aktuellen Themen, Sie erfahren Neues aus der Gemeinde. Im Januar (21. 1.) könnten Sie mit einigen Mitgliedern des Redaktionsteams sprechen. Vielleicht haben Sie auch Ideen, die Sie vorbringen möchten. Wir freuen uns auf Sie,

der Diakoniekreis und Pfarrer U. Kastner

**Diakoniekreis**

Der Diakoniekreis trifft sich am Donnerstag, den 22. 1. 2015 um 18.00 Uhr in der Baderseestraße 8, im Christenlehre-Raum. Wir bereiten die Geburtstagsbesuche und die Gratulationen für die Monate Febr. – Mai vor. Mitstreiter und Gäste sind herzlich willkommen.

**Seniorencafé Bohnsdorf**

(Gemeindeheim Reihersteg 36) - *Änderungen vorbehalten* jeweils **14:00 Uhr**

- 03.12.** Adventsfeier mit Julklapp
- 10.12.** Eine „dicke“ Weihnachtsüberraschung mit  
Weihnachtsliedern der besonderen Art
- 17.12.** Weihnachtsfeier
- 07.01.** Geburtstagsfeier Dezember 2014
- 14.01.** Klappe zu, Affe tot – Buchstabe T, z.B.  
„nicht alle Tassen im Schrank haben“
- 21.01.** Gedächtnistraining
- 28.01.** Geburtstagsfeier des Monats Januar



## Gottesdienste am Heilig Abend

### **Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz (am Ende der Eibseestraße)

- **15.00 Uhr** Christvesper mit Krippenspiel der Christenlehrekinder (Frau Beetz)
- **17.00 Uhr** Christvesper mit Chor (Pfarrer Kastner)
- **22.00 Uhr** Christvesper (Pfarrer Kastner)

### **Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz

- **15.30 Uhr** Christvesper (Pfarrer Dr. Jacob)
- **18.30 Uhr** (Pfarrer Wohlfarth)

### **Gemeindeheim**

Reihersteg 36, Bohnsdorf

- **15.30 Uhr** Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmanden (Pfarrer Kastner)

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau  
Reihersteg 36 | 12526 Berlin | Telefon: 030 6761090  
Telefon: 030 6743881 (Büro Grünau)